Produktion für 1916/17-1918/19 nicht veröffentlicht.

Die Ges. hat mit techn. Schwierigkeiten zu kämpfen. Der Verlust 1906/07 betrug nach M. 336 309 Abschreib. M. 833 274 u. die ganze Unterbilanz erhöhte sich damit um M. 833 274 auf M. 2415 222; 1907/08 erhöhte sich nach M. 345 140 Abschreib. die Unterbilanz um M. 343 308, 1908/09 um M. 68 858, also auf M. 2827 389. 1909/10 wies ein besseres Resultat M. 343 308, 1908/09 um M. 68 858, also auf M. 2827 389. 1909/10 wies ein besseres Resultat auf, indem der Buchgewinn von M. 275 241 auf M. 556 802 stieg; der Reingewinn betrug M. 203 191, um welchen Betrag sich die Unterbilanz auf M. 2 624 198 verminderte. 1910/11 reduzierte sie sich weiter um M. 61 585 auf M. 2 562 612 u. 1911/12 um M. 83 182 auf M. 2 479 429, stieg aber 1912/13 wieder um M. 41 340 auf M. 2 520 769. 1913/14 Reingewinn M. 22 946, so dass der Verlust noch M. 2 497 824 betrug. 1914/15 Erhöh, des Verlustes um M. 497 916, also auf M. 2 995 640; 1915/16 weiter um M. 326 337 auf M. 3 321 977 gestiegen. 1916/17 M. 140 528 u. 1917/18 M. 267 363 Gewinn erzielt. Letzterer Betrag dem R.-F. zugeführt. Kapital: M. 2 500 000 in 1250 abgest. Aktien zu M. 400 u. 2000 abgest. Aktien à M. 1000, sämtl. gleichber. A.-K. bis 1917 M. 6 000 000, davon M. 4 000 000 in St.- u. M. 2 000 000 in Prior.-Aktien. Die a.o. G.-V. v. 7./7. 1917 beschloss zur Beseitig, der Unterbilanz M. 3 321 977 Herabsetz. des A.-K. von M. 6 000 000 auf M. 2 500 000 durch Zus.legung des St.-A.-K. 8:1, also von M. 4 000 000 Prior.-Aktien wurden gleichber. erklärt. Frist zur Einreich. der Aktien 30./9. 1918, Durchführungsfrist 31./12. 1918. Die Mehrheit der Aktien ging 1919 aus dem

30./9. 1918, Durchführungsfrist 31./12. 1918. Die Mehrheit der Aktien ging 1919 aus dem Besitz der Prager Eisen-Ind.-Ges. in die Hände der Oberschles. Kokswerke & Chemische

Fabriken A.-G. in Berlin über.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Jede St.-Akt. = 2 St., jede frühere Prior.-Akt. = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 %, höchstens 20 % zum R.-F., etwaige weitere Rückl., sodann 4 % Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom Übrigen 8 % Tant. an A.-R., Rest

Bilanz am 30. Juni 1919: Aktiva: Montanbesitz 3 089 348, Grundbesitz 273 680, Hochbauten 235 564, Inventar 565 846, Anlagen 3 970 698, Kassa 6417, Wertpap. 48 919, Debit. 2 875 449, Bürgschaften 33 500, Vorräte 1 632 697, Verlust 53 600. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. 585 914, Kredit. 9 409 650, Bürgschaften 33 500, Lohn-Kto 256 657. Sa. M. 12 785 723.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 239 862, Steuern u. Abgaben 26 331, Zs. u. Bankprovis. 530 395, Nebenbetriebe 23 491, Effekten 15 025, Beamten-Versorg. Beiträge 80 321, Ausgaben für Wohlfahrtszwecke 977 891, Abschreib. 925 018. — Kredit: Gemeinschaftl. Kohlen- u. Koks-Kto 2 504 616, Kondensationsanlage 256 215, Jennygrube (Ausbeute) 3906, Verlust 53 600. Sa. M. 2 818 338.

Prokuristen: Oskar Schoebel, Max von Brixen, Paul Küpper.

Aufsichtsrat: (6—9) Bankier Carl Fürstenberg, Bankdir. Oskar Schlitter, Justizrat Ernst Ahlemann, Assessor Dr. Alfred Martin, Berlin; Gen.-Dir. Heinrich Werner, Beuthen. Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Prag: Böhmische Eskompte-Bank.

Harbker Kohlenwerke in Harbke, Prov. Sachsen.

Im Sept. 1915 übergab die Mitteldeutsche Privatbank in Magdeburg den Braunschweigischen Kohlenwerken M. 4509 000 Aktien der Harbker Kohlenwerke mit Div.-Ber. ab 1./4. 1915 gegen Auslieferung eines entsprechenden Betrages an Aktien der Braunschweiger Kohlenwerke mit Div.-Ber. ab 1./1. 1916 wobei für nom. M. 6000 Aktien dieser Ges. nom. M. 9000 Aktien jener getauscht werden. Die Mitteldeutsche Privatbank hat zur Beding. gemacht, dass den Besitzern der restl. M. 1491 000 Aktien der Harbker Kohlenwerke ein gleiches Angebot gemacht werde wie ihr, u. dass ihr für diese Transaktion eine Prov. von 5% des Nominalbetrages gezahlt werde, die den Harbker Kohlenwerken zufliesst.

Gegründet: 1./4. 1887; war früher Gew. Zweck: Betrieb des Bergbaues behufs Gewinnung von Kohlen u. anderen Mineralien, Herstell. von Briketts; Erzeug. von Elektrizität u. Abgabe elektr. Stromes. Besitz: Die Zechen August Ferdinand II bei Harbke (im Sept. 1912 stillgelegt) u. Südanlage bei Hohnsleben, eine Normalanschlussbahn u. eine Brikettfabrik, beide in Betrieb; eine 3120 m lange Drahtseilbahn. Auf Zeche Südanlage ist 1898/99 ein neuer Wasserhaltungsschacht, auf Zeche August Ferdinand II ist 1902/03 je 1 Förder- u. Wasserhaltungsschacht abgeteuft; auf Zeche Westanlage wurde Betrieb 1911 eingestellt, da nicht mehr lohnend. 1908/09 Erweiter. der Brikettfabrik II. 1909/10 Bau einer elektr. Zentrale, die nicht nur die eigenen Anlagen, sondern auch zwei benachbarte Überlandzentralen u. Kaliwerke mit elektr. Strom versorgt. 1907/08—1915/16 Zugang für die gesamten Anlagekonten M. 90 141, 363 396, 1 207 197, 1 147 961, 701 989, 493 794, 772 902, 438 617, 106 365. Die Ges. gehört dem Magdeburger Braunkohlenu. Brikett-Syndikat in Magdeburg an. An die Braunschweig. Kohlenbergwerke in Helmstedt zahlt die Ges. einen jährlichen Tonnenzins (1908/09—1915/16 M. 59 134,